

- Sportkreis beklagt fehlende Wertschätzung und zu wenig Zuschüsse.
- Dachverband sagt Tag des Ehrenamts ab. OB Gert Hager weist Kritik zurück.

MAREK KLIMANSKI | PFORZHEIM

Das scharfe Wort Boykott fällt, wenn auch nur ein wenig indirekt. „Wie die meisten Vereine der Stadt Pforzheim, die bereits zum Teil öffentlich den Boykott des Tages des Ehrenamts bekannt gegeben haben, werden auch die Ehrenamtlichen des Sportkreises Pforzheim Enzkreis als Dachorganisation des Sports in der Region an der Veranstaltung nicht teilnehmen.“ Es geht in dem Schreiben an Oberbürgermeister Gert Hager um die gemeinsame Einladung des in diesem Jahr gastgebenden Enzkreises und der Stadt Pforzheim zur Feier anlässlich des Tages des Ehrenamts. Sie findet am kommenden Montag, 5. Dezember, abends ab 19 Uhr in der Turn- und Festhalle Langenalb statt.

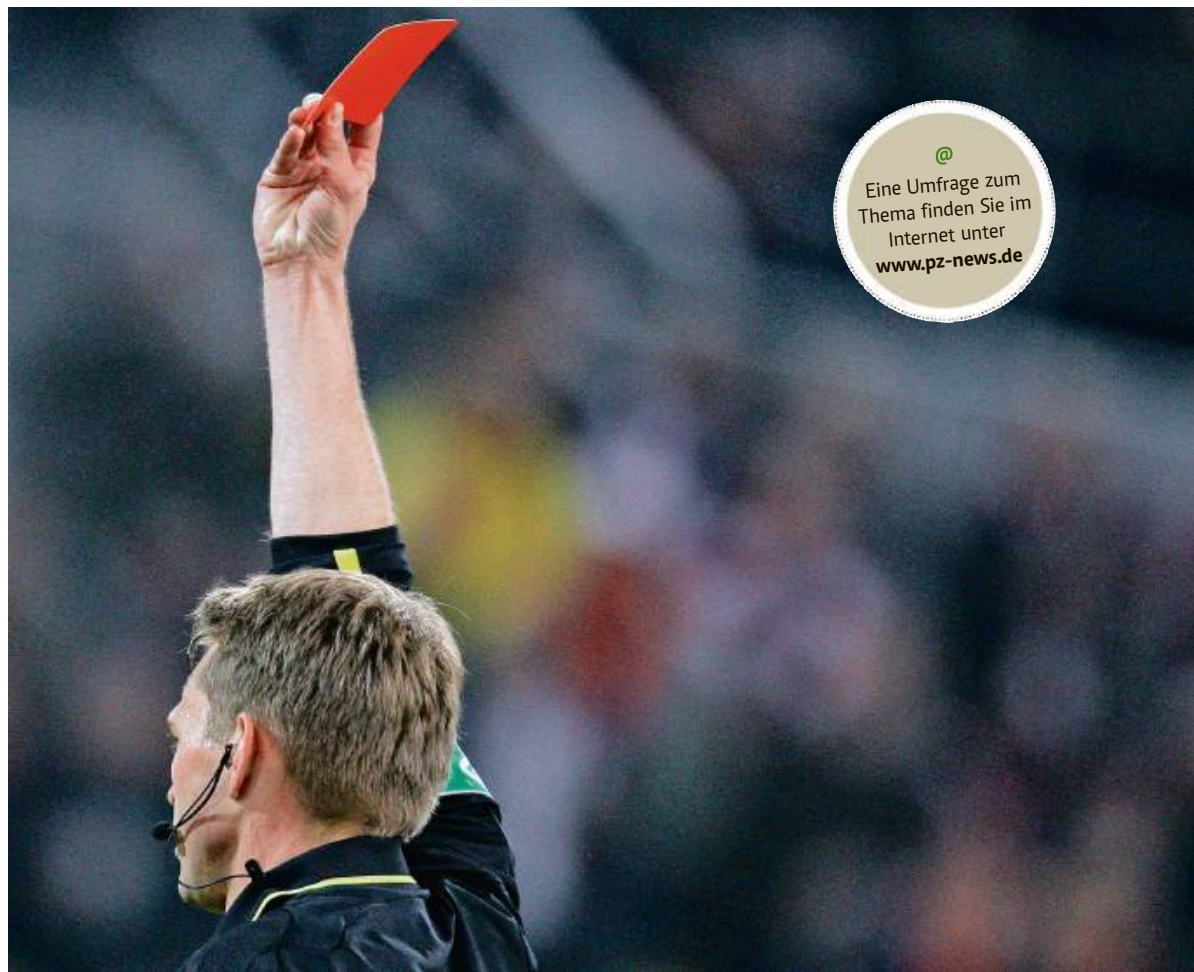
Die Gründe für die Absage, zusammengefasst: Der Sportkreis ist der Überzeugung, dass der Sport, seine Aktiven und Ehrenamtlichen, von der Stadtpolitik nicht ernst- und oft auch gar nicht wahrgenommen werden, dass er auch deshalb im Programm zum Schmuckjubiläum 2017 in Pforzheim keine Rolle spielen und zu-

„Tagtäglich kümmern wir uns um 24 600 Kinder und Jugendliche in dieser Region!“

Aus dem Brief des Sportkreises

dem die geringe finanzielle Förderung des Sports, bei der Pforzheim ohnehin schon das Schlusslicht unter den baden-württembergischen Städten vergleichbarer Größenordnung gewesen sei. Nun werde diese Förderung der rund 100 Vereine, die tagtäglich rund 8800 Kinder im Stadtgebiet betreuten, noch einmal um 24 Prozent gekürzt. Unterschrieben haben den Brief die Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein sowie ihre Stellvertreter Frank Nauheimer und Wolfgang Hohl.

Sie untermauern darin die Bedeutung der Sportvereine und ihrer weit überwiegend ehrenamtlichen Arbeit in der Region mit Zahlen: „Über 6200 Ehrenamtliche sowie 19 000 Freiwillige leisten nicht weniger als 1,5 Millionen Stunden pro Jahr, das entspricht



Wiederholte Ermahnungen durch den Sportkreis haben aus dessen Sicht nicht gefruchtet. Da es Platzverweise in dieser Form in der Politik nicht gibt, verhindern die Funktionäre des Dachverbands ein Aufeinandertreffen mit OB Gert Hager durch Fernbleiben beim Ehrenamtsfest.

„Eine Umfrage zum Thema finden Sie im Internet unter www.pz-news.de“

Rote Karte fürs Rathaus: Sport boykottiert Feier

„Die Aspekte, welche Sie zum Boykott des Tages des Ehrenamts veranlassen haben, sind für mich unverständlich.“

OB Gert Hager im Antwortbrief

Diskussion im Sportausschuss: Sanierung des Cfr-Stadions noch teurer

Die Sanierung des Stadions im Brötzingen Tal ist ein Dauerbrenner im Sportausschuss des Gemeinderates. Seit 2011 läuft die Maßnahme im Doppelpass zwischen 1. Cfr Pforzheim und der Stadt. Ein Ende ist nicht absehbar. Gestern wurden – wieder einmal – überarbeitete Pläne im Sportausschuss vorgelegt. Es war die leicht abgespeckte Tribünen-Variante, die der Verein schon in der vergangenen Woche auf seiner Hauptversammlung präsentiert hatte (die PZ berichtete). Stefan Tetting vom Amt für Bildung und Sport stellte die Pläne vor. Hauptänderung ist, dass Tribüne (mit Toiletten) und Funktionsräume (Umkleiden, Duschen, Gymnastikraum, Schulungsraum, Geschäftszimmer) nicht mehr in einem Komplex, sondern getrennt erstellt werden sollen. Obwohl diese Bauweise weniger aufwendig ist, als in der alten Planung, reicht das bereitgestellte Geld nicht mehr aus – sehr zum



Getrennt sollen die Tribüne (rechts) und das Funktionsgebäude (links) nach den neuesten Plänen des Cfr im Stadion Brötzingen Tal erstellt werden. SKIZZE: CFR

Ärger der Stadträte aller Fraktionen. Ursprünglich sollte die reine Sanierung der Tribüne 825 000 Euro kosten. Dann wurde beschlossen, das marode Bauwerk abzureißen und neu zu bauen. Hierfür sagte der Gemeinderat weitere 850 000 Euro zu. Wie gestern bekannt wurde, reicht auch diese Summe nicht, so Stefan Tetting. Es fehlen weitere 190 000 Euro. Wie die Ausschussvorsitzende, Bürgermeisterin Monika Müller, auf Nachfrage erklärte, seien die Baukosten für die Gesamtmaßnahme im

Brötzingen Tal mittlerweile von 3,6 auf 4,2 Millionen Euro gestiegen. Woher die zusätzlichen 190 000 Euro kommen sollen, steht in den Sternen. Der Betrag wird Thema bei den Haushaltsberatungen in der nächsten Woche sein. „Wir sagten von Beginn an, das ist ein Fass ohne Boden“, bemerkte Stadtrat Axel Baumusch von der Grünen Liste. Monika Müller macht sich für die neuen Pläne stark, trotz der Kosten: „Wir brauchen in Pforzheim ein nutzbares Stadion“, so Müller. mm

„Die Haushaltslage der Stadt erfordert Kürzungen und schränkt die Möglichkeit für Investitionen ein“, heißt es im Antwortschreiben von OB Gert Hager an den Sportkreis (beide Briefe liegen der PZ vor). Es sei nicht möglich, einzelne Bereiche von den Konsolidierungen auszunehmen. Im Sportbereich seien sie aber im Vergleich zu anderen moderat ausgefallen. Zudem habe die Stadt in jüngerer Zeit die Leichtathletik-Anlagen in Büchenbronn, Eutingen und auf dem Buckenberg sowie den Rasenplatz in Huchenfeld saniert, die Bertha-Benz-Halle neu gebaut, der Umbau des Stadions im Brötzingen Tal laufe, die Nordstadt-Sporthalle werde gebaut, an der Bäderstrategie gearbeitet. Daher teile er die Einschätzung der Bedeutung des Sports, die Gründe des jetzigen Boykotts aber seien ihm unverständlich. Er würde sich freuen, wenn der Sportkreis diese überdenke.

Das tat der Sportkreis nicht: Er machte sein von Anfang November stammendes Schreiben gestern öffentlich.

Rein in die Rückrunde

PFORZHEIM. Der FV Niefern läutet am heutigen Freitagabend den ersten Rückrundenspieltag in der Fußball-Landesliga Mittelbaden ein. Der Aufsteiger muss zum SV Langensteinbach (19.15 Uhr) und hat dort noch etwas gutzumachen. Das Hinspiel verlor man 1:2. Mit einem Sieg heute würde die Kolbe-Truppe am oberen Tabellenendritzel dranbleiben.

Der Kampf um die vorderen Plätze ist nach acht Pleiten in der Vorrunde für den 1. FC Birkenfeld wohl vorbei. Zu groß ist schon der Abstand auf Platz zwei (13 Punkte). Die Erlach-Truppe muss hingegen aufpassen, dass sie nicht noch in den Abstiegsstrudel gelangt. Ein Sieg gegen Tabellennachbar Heildesheim wäre deshalb am Sonntag extrem wichtig.

Mit Nöttingen II, Buckenberg und dem Cfr Pforzheim II stecken drei Pforzheimer Vertreter im Tabellenkeller. Allerdings ist der Abstand zu einem Mittelfeldplatz nicht allzu groß. Seit fünf Spieltagen warten nun die Nöttinger auf einen Sieg, ob der nun am Sonntag gelingt, ist jedoch fraglich. Das Rheinteam muss zum Dritten Espanol Karlsruhe. Immerhin bot man beim 2:3 im Hinspiel den Spaniern ordentlich Paroli.

Weg vom Relegationsplatz wollen die Buckenberger. Dafür muss aber auswärts beim Vorletzten Kickers Büchig unbedingt ein Sieg her. Das Hinspiel verlor die Volsitz-Elf mit 1:2.

Nur wenig Chancen werden hingegen der Cfr-Reserve daheim gegen Spitzenreiter Mutschelbach eingeräumt. Das kürzlich ausgefallene Heimspiel gegen Kirlach wird übrigens am 11. Dezember um 13 Uhr nachgeholt. dom

Letztes Spiel vor der Pause

KÄMPFELBACH-BILFINGEN. Vor dem letzten Saisonspiel im laufenden Jahr am morgigen Samstag (14.15 Uhr) daheim gegen die Spvgg Durlach-Aue ist die Stimmung beim Fußball-Verbandsligisten TuS Biflingen entspannt. „Wir können befreit aufspielen“, freut sich Spielertrainer Dejan Svtjetlanovic und verweist auf ein Polster von sieben Zählern, das sein Team Vorsprung auf den Relegationsplatz hat.

Trotzdem ist ein „toller Jahresabschluss“ in Form eines Dreiers natürlich das Ziel, daraus macht auch Svtjetlanovic keinen Hehl. Zumal man an Durlach-Aue nicht die schlechtesten Erinnerungen hat. Das erste Verbandsliga-Spiel der Kämpfelbacher im September endete 0:0. Nach einem eher mäßigen Start habe sich Durlach-Aue aber mittlerweile gefangen, bedenkt Svtjetlanovic: „Es wird für uns schwer“. Doch der 36-Jährige vertraut auch auf die Heimstärke (zölf Punkte bisher) seiner Jungs.

Ein weiteres Plus: Bis auf Paul Valentin Barbu, der bereits beim kuriosen 3:3-Unentschieden vorigen Samstag gegen den nunmehr Vierten, FC Germania Friedrichstal, fehlte, sind alle Spieler einsatzbereit. job



Wird sich nochmal voll reinhängen: Dejan Svtjetlanovic. FOTO: HENNRICH

Mit Rückenwind gegen Ulm

FC Nöttingen hofft heute im letzten Heimspiel des Jahres auf einen Sieg

REMCHINGEN-NÖTTINGEN. Spiele des FC Nöttingen gegen den SSV Ulm haben in der Regel hohen Unterhaltungswert. Man denke nur an das 2:1 im April dieses Jahres, als sich Nöttingen und Ulm in der Oberliga ein Kopf-an-Kopf-Rennen geliefert haben. Reinhard Schenker mit einem spektakulären Freistoß und Mario Bilger waren vor 1700 Fans die Torschützen für die Lilaweißen. Vor allem Schenkers Freistoß erhitze die Gemüter, denn der Ball hatte wohl nicht die Linie überschritten. Am Ende wurde Ulm doch Meister und stieg direkt auf – Nöttingen schaffte es als Zweiter über die Relegation.

In der Regionalliga bezog Nöttingen am vierten Spieltag im Donaustadion Prügel. 5:1 verlor das Team von Trainer Dubravko Kolinger. Es war der erste Rückschlag in einer Saison, die für Nöttingen ganz gut begonnen hatte.

Zu Beginn der Rückrunde hat sich die Spreu vom Weizen getrennt. Ulm mischt oben mit, Nöt-



FCN-Coach Kolinger. FOTO: HENNRICH

tingen trudelt dem Abstieg entgegen, wenn kein Fußballwunder geschieht. Hoffnung macht den Remchingern der erste Auswärtspunkt, der am vergangenen Samstag mit einem 2:2 bei Hessen Kassel erkämpft wurde. „Dieser erste Punkt hat uns sehr gut getan. Jetzt wollen wir zuhause nachlegen. Wir wollen das letzte Heimspiel des Jahres positiv gestalten“, sagt Dubravko Kolinger vor dem heutigen Aufeinandertreffen seines FCN mit den Ulmern im Panoramastadion (19.00 Uhr).

Der Ex-Profi weiß, dass auch in Ulm unter professionellen Bedin-

gungen gearbeitet wird und die Spatzen deshalb als Favorit anreisen. Das Team von Trainer Stephan Baierl ist vor der Saison hochkarätig verstärkt worden, unter anderem mit Torjäger Tobias Rathgeber (U 23 FC Schalke) und Abwehrspieler Pierre Fassnacht (U 23 KSC). „Ulm hat viele groß gewachsene Spieler in der Mannschaft und ist vor allem bei Standards brandgefährlich“, warnt Kolinger.

Der Nöttinger Trainer kann gegen Ulm wieder auf Holger Fuchs, Simon Frank, Leutrim Neziraj und Michael Schürg zurückgreifen, die in Kassel noch erkrankt oder verletzt gefehlt hatten. Felix Zachmann fehlt weiter mit einer Rückenverletzung. Der Mittelfeldspieler wird in diesem Jahr nicht mehr zur Verfügung stehen und erst beim Trainingsauftakt im neuen Jahr (16. Januar) wieder ins Training einsteigen. Im Tor steht gegen Ulm wieder Andreas Dupis. Danach soll Robin Kraski erneut eine Chance erhalten. mm

Cfr will beim Verfolgerduell in Balingen nicht leer ausgehen

PFORZHEIM. Gleich zwei Spitzenspiele stehen an diesem Wochenende in der Fußball-Oberliga Baden-Württemberg auf dem Spielplan. Der Tabellenzweite FSV Bisingen erwartet den Spitzenreiter SC Freiburg II. Und der Dritte, TSG Balingen, erwartet den Viertplatzierten 1. Cfr Pforzheim. Die Partie wird am Samstag um 14.00 Uhr in der Bizerba-Arena Balingen angepfiffen.

Dass jeder zahlende Zuschauer einen Gratis-Glühwein erhält, dürfte den Pforzheimer Trainer Teo Rus weniger interessieren. Dafür umso mehr, wie man die spielerisch starken Kicker vom Rande der Schwäbischen Alb knacken kann. Der jüngste Auftritt des Cfr beim FSV Hollenbach (2:2) war nicht berauschend. Wie so oft verlor die Pforzheimer Truppe auswärts nach einer Führung den Faden. „Meine Spieler schalten unterbewusst einen Gang zurück, wenn der Gegner nicht so stark spielt. Aber das darf nicht sein“, ärgert sich Rus.

Um oben dranzubleiben, sollte in Balingen zumindest nicht ver-

loren werden. Personell sind die Voraussetzungen gut. Fatih Ceylan kehrt nach seiner Gelbsperre ins Team zurück. Auch Kapitän Sebastian Rutz hat gestern wieder trainiert und ist nach seiner Zerrung, die ihn zu einer Pause zwang, wohl wieder einsatzbereit. Tim Schwaiger ist wieder in den Trainingsbetrieb eingestiegen. Lediglich Innenverteidiger Marc Mägerle wird wohl wegen einer Erkältung weiter ausfallen.

Nachholspiel am 10. Dezember

Nach dem Spiel in Balingen steht für den Cfr Pforzheim am Samstag, 10. Dezember, noch das Nachholspiel auf dem Holzhof gegen den SSV Reutlingen an. Danach ist Winterpause. Trainingsauftakt im neuen Jahr ist am Montag, 9. Januar.

Das erste Pflichtspiel in der Oberliga hat es dann gleich in sich: Am Samstag, 18. Februar, erwartet der Cfr im heimischen Holzhof den wieder erstarkten Regionalliga-Absteiger SV Spiering – derzeit Tabellenschlester – zum mittelbadischen Derby. mm